Schulnachrichten.

1. Verteilung der Lehrstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	Klasse IX	Klasse VIII	Klasse VII	Klasse VI	Klasse V	Klasse IV	Klasse III	Klasse II	Klasse I	Summe Klasse IX—VII	Summe Klasse VI—I	Summe Insgesamt
Religionslehre, in Klasse V—IX Bibl. Geschichte	4/2	2	3	3	2	2	2	2	2	7	13	20
Deutsch	10	9	9	8	5	4	4	3	4	28	28	56
Französisch	—	—	—	—	7	7	7	5	5	—	31	31
Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	—	12	12
Rechnen, in Klasse I und II kaufmännisches Rechnen nebst Buchführung	4	4	4	4	3	3	3	1	1	12	13½	25½ } 33
Arithmetik	—	—	—	—	—	—		3	3	—	7½	7½
Geometrie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	3	3	2	—	—	9	16
Physik	—	—	—	—	—			2	2	—	7	
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	3
Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12	12
Erdkunde, in Klasse VII und VIII Heimatskunde	—	2	3	2	2	2	2	2	2	5	12	17
Singen	—	2/2	2/2	2	2	1	1	1	1	2	8	10
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10	10
Schreiben	—	4	5	4	2	2	—	—	—	9	8	17
Turnen	Gelegentlich Freiübungen im Klassenzimmer.			3	3	3	3	3	3	—	18	18
	16	22	25	30	34	33	35	35	35	63	202	265

Durch die Klammern zu Rechnen und Arithmetik in Klasse III, sowie zu Naturgeschichte und Physik in Klasse IV und III soll angedeutet werden, daß diese beiden Gegenstände in einer Hand vereinigt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer.

	Lehrer	Klassenlehrer in Klasse	Klasse I	Klasse IIa	Klasse IIb	Klasse IIIa	Klasse IIIb	Klasse IVa	Klasse IVb	Klasse IVc	Klasse Va	Klasse Vb	Klasse Vc	Klasse VIa	Klasse VIb	Klasse VIIa	Klasse VIIb	Klasse VIIIa	Klasse VIIIb	Klasse IXa	Klasse IXb	
1.	**Dr. Zischäck,** Direktor	I	2 Relig. 4 Deutsch																			6
2.	**Dr. Bruchmann,** Professor	IIa	3 Arithm. 2 Geom. 2 Physik	5 Arithm. 2 Geom. 2 Physik 2 Naturg.	2 Physik																	18
3.	**K. Schmidt,** Professor	IIb	5 Franz. 4 Engl.		5 Franz. 4 Engl.																	18
4.	**Niedergesäß,** Oberlehrer	IIIb					4 Deutsch 2 Gesch.		7 Franz.			7 Franz.										20
5.	**Himmelreich,** Oberlehrer						7 Franz.	7 Franz.			7 Franz.											21
6.	**Kohlschmidt,** Oberlehrer		1 Rechnen 2 Chemie 2 Geogr.	1 Rechnen 2 Geogr. 1 Chemie	1 Rechnen 3 Arithm. 2 Geom. 2 Geogr. 1 Chemie		3 Rechnen u. Arithm.															21
7.	**Dr. Müller,** Oberlehrer	IIIa		5 Franz. 4 Engl.		7 Franz. 4 Engl.																20
8.	**Dr. König,** Oberlehrer		2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Gesch.																18
9.	**Grosch,** Oberlehrer	IVc					4 Engl.			4 Deutsch 7 Franz.			7 Franz.									22
10.	**Salzmann,** Oberlehrer				2 Naturg.	2 Geogr. 3 Naturg. u. Physik 2 Geom.	2 Geom. 3 Naturg. u. Physik 2 Geogr.	2 Geom. 3 Naturg. u. Naturl.														21
11.	Pfarrer **Osc. Müller,** Hilfslehrer			2 Relig.	2 Relig.																	4
12.	**Berthel**	VIIa														3 Bibl. G. 9 Deutsch 4 Rechnen 3 Heimatskunde ½ Singen 5 Schreib.						25
13.	**Riede**	IVa				2 Relig.		2 Relig. 4 Deutsch 3 Rechnen 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib.		2 Relig. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib.												25
14.	**Reifart** (seit Mich. 1892)	IVb						2 Zeichn.	2 Relig. 4 Deutsch 2 Geom. 3 Naturg. u. Naturl. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 3 Rechnen 2 Zeichn.	2 Zeichn.												26
15.	**Eyermann**	IXb	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Relig.														½ Bibl. G. 10 Deutsch 4 Rechnen	28
16.	**Bürge**	Va									2 Bibl. G. 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Zeichn. 2 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg.		2 Zeichn.									27
17.	**E. Schmidt**	Vb				3 Rechnen u. Arithm.						2 Bibl. G. 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg. 2 Geogr.										26
18.	**Bernhard**	Vc								3 Rechnen	2 Singen		2 Bibl. G. 5 Deutsch 3 Rechnen 2 Geom. 2 Gesch. 2 Geogr. 2 Schreib. 2 Naturg.	2 Singen								27
19.	**Leser**	VIa												3 Bibl. G. 8 Deutsch 4 Rechnen 2 Gesch. 2 Geogr. 4 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg.								28
20.	**Tewes**	VIIb	1 Singen					1 Singen				2 Zeichn.					3 Bibl. G. 9 Deutsch 4 Rechnen 3 Heimatskunde ½ Singen 5 Schreib.					29
21.	**Böttner**	VIb													3 Bibl. G. 8 Deutsch 4 Rechnen 2 Gesch. 4 Schreib. 3 Turnen 2 Naturg. 2 Geogr.							28
22.	**Herold**	IXa	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen			3 Turnen									½ Bibl. G. 10 Deutsch 4 Rechnen		31
23.	**Wachsmann**	VIIIa		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen										2 Bibl. G. 9 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatskunde ½ Singen 4 Schreib.				31
24.	**Hopf**	VIIIb						3 Turnen		2 Geom. 3 Naturg. u. Naturl.									2 Bibl. G. 9 Deutsch 4 Rechnen 2 Heimatskunde ½ Singen 4 Schreib.			30

3. Jahresarbeit in den Klassen I u. II.

(Da die Programmarbeit sehr umfangreich ist, wird der Bericht für dieses Jahr auf die beiden obersten Klassen beschränkt.)

Klasse I.

Religionslehre. 2 St. — Dr. Zschäck. — Das Leben Jesu, im Anschlusse an die Synoptiker, besonders an Matthäus. Bibelkunde, das Neue Testament eingehender. Das Leben und die Schriften des Apostels Paulus. Das Kirchenjahr, das Kirchenlied, die Bekenntnisschriften. Überblick über die Geschichte der christlichen Kirche im Mittelalter. Reformationsgeschichte. Die wichtigsten Unterscheidungslehren der protestantischen und katholischen Kirche. Überblick über die Geschichte der protestantischen Kirche bis zur Neuzeit. Gelegentlich Wiederholung des in der Klasse II durchgenommenen Stoffes, sowie der im Kanon aufgestellten Kirchenlieder und Psalmen.

Deutsch. 4 St. — Dr. Zschäck. — In der Klasse wurden gelesen und erklärt: Die Dramen Götz von Berlichingen und Maria Stuart. Von Schiller: Die Größe der Welt, Teilung der Erde, Pegasus im Joche, Gang nach dem Eisenhammer, Siegesfest, Kassandra, Klage der Ceres, das Eleusische Fest, Spaziergang. Von Klopstock: Die frühen Gräber, die beiden Musen, der Eislauf, die Sommernacht. Als häusliche Lektüre wurde aufgegeben: Nathan der Weise, die Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, König Karls Meerfahrt, Abschnitte aus Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. Einzelne Gesänge aus der Odyssee. Meist im Anschlusse an die Lektüre von Stunde zu Stunde schriftliche Aufgaben (Inhaltsangaben, Dispositionen, Vergleiche, Charakteristiken, ferner Erklärungen von Sprichwörtern u. s. w.). Vorträge von Gedichten. Mitteilungen aus der Geschichte der deutschen Litteratur — meist in biographischer Form. Gelegentlich Wiederholungen aus allen Gebieten des deutschen Unterrichts. 1 Stunde wöchentlich war zur Anfertigung von Dispositionen und Stilübungen aller Art, sowie zur Zurückgabe der Aufsätze bestimmt. — Die Schüler bearbeiteten folgende Aufsätze: 1. Odysseus bei den Phäaken (nach Homers Odyssee). 2. Die Schlacht im Teutoburger Walde. 3. Kann unser Zeitalter mit Recht ein papiernes genannt werden? 4. Die Jungfrau von Orleans (eine Erzählung nach Schillers Drama). 5. Prüfungsarbeit zu Michaelis: Inwiefern haben die Menschen das Bibelwort: „Machet die Erde euch unterthan" erfüllt? 6. Klassenaufsatz zu Michaelis: Der Ritter Götz von Berlichingen (eine Erzählung nach Goethes Drama). 7. Nur Beharrung führt zum Ziel (nachgewiesen an Christoph Kolumbus). 8. Die Bücher sind unsere Freunde und Feinde. 9. Probeaufsatz zu Weihnachten: Wie versorgen sich die Einwohner der Stadt Gotha mit Wasser? 10. Nach Wahl der Schüler: a) Die Einführung des Ackerbaues (nach Schillers „Eleusischem Feste"); b) Wie hat sich Karl V. um die Niederlande verdient gemacht? (nach Schillers „Abfall der Niederlande"). 11. Auf der Wartburg. 12. Prüfungsarbeit zu Ostern 1893: Die Verkehrsmittel unserer Zeit.

Französisch. 5 St. — K. Schmidt. — a) 3 St. Grammatik nach Ulbrich: Übungsbuch, Kap. 1—6 mit Auswahl. Wöchentlich eine Klassenarbeit. b) 2 St. Lektüre: Michaud, Histoire de la première croisade, und Thiers, Expédition d'Égypte.

Englisch. 4 St. — K. Schmidt. — a) 2 St. Grammatik nach Gesenius: Zusammenhängende Übungen im Elementarbuche und Kap. 10, 11, 33, 34 und 35 im Übungsbuche zur Schulgrammatik. Wöchentlich eine Klassenarbeit. b) 2 St. Lektüre: Goldsmith, Alexander the Great, und Washington Irving, The life and voyages of Christopher Columbus.

Rechnen. 1 St. — Kohlschmidt. — Kopfrechnen. Repetition des Pensums von Klasse II. Warenrechnung. Kontorarbeiten. Einfache kaufmännische Buchführung. Nach einer Aufnahme-Inventur wurden die Geschäftsvorfälle von zwei Monaten ins Tagebuch eingetragen. Aus dem Kassa- und Tagebuche erfolgte dann die Übertragung ins Hauptbuch. Abschluß der Bücher. Schluß-Inventur.

Mathematik. 5 St. — Dr. Bruchmann. — a) 3 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung des ganzen Pensums. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. Schlömilch, Fünfstellige logarithmische Tafeln). b) 2 St. Geometrie: Aus der Stereometrie die wichtigsten Sätze von der Lage der Geraden und Ebenen zu einander und von den polyedrischen und krummflächigen Körpern. Berechnung des Inhaltes und der Oberfläche des Prismas, der Pyramide, des Pyramidenstumpfes, des Cylinders, des Kegels, des Kegelstumpfes und der Kugel. Das Wichtigste aus der ebenen Trigonometrie. Übungsaufgaben aus der Planimetrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung des ganzen Pensums. (Kambly, Planimetrie; Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie.) Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik. 2 St. — Dr. Bruchmann. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre vom Lichte. Wiederholung des ganzen Pensums der Physik. Übung der Schüler im freien Vortrage. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Chemie. 2 St. — Kohlschmidt. — Im Sommerhalbjahre: 1 St. Die Leicht- und Schwermetalle. 1 St. Praktische Arbeiten im Laboratorium: Qualitative Analysen. Im Winterhalbjahre: Repetition der anorganischen Chemie. Organische Chemie: Cyan, Kohlehydrate (Papier-, Leinwand-, Zuckerfabrikation, Gärung und Gärungsgewerbe). Alkohole und Säuren (Essigfabrikation). Pflanzen- und Tierfette (Seifenbereitung). Farbstoffe (Färberei). Gerbstoffe (Gerberei). (Waeber, Lehrbuch der Chemie.)

Geschichte. 2 St. — Dr. König. — Lehrbuch: Andrae, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten. Geschichte von 1618—1888. Zweimalige Repetition des Pensums von Klasse II und III in besonderen Repetitionsstunden. Repetition von Geschichtszahlen nach dem gedruckten Kanon.

Geographie. 2 St. — Kohlschmidt. — Repetition und Erweiterung der astronomischen Geographie. Grundzüge der Geologie. Europa. Repetition von Mitteleuropa (Pensum der Klasse II) mit Benutzung der Bismarkschen Wandtafeln. Repetition der fremden Erdteile. (v. Seydlitz, Ausgabe B.)

Singen. 1 St. — Tewes. — Klasse I, II und III vereinigt. Stimmbildungs-, Treff- und theoretische Übungen. Lieder und Choräle für 2 Soprane, Alt und Baß.

Zeichnen. 2 St. — Eyermann. — Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Linearzeichnen: Parabel, Hyperbel, Cykloide. Spitzbogen. Drei- und Vierbogen. Fischblase.

Turnen. 3 St. — Herold. — Hantel- und Stabübungen, an den Geräten die Übungen des Sprungstützes in Form von Übungsgruppen, im Sommerhalbjahre Turnspiele.

Klasse II.

Religionslehre. In Klasse II^a und II^b (bis Neujahr getrennt je 2 St., von Neujahr bis Ostern kombiniert 2 St.) Pfarrer O. Müller. — Besprechung der Bibel nach ihrer Entstehung, Geschichte und Bedeutung für den christlichen Glauben. Einführung in das Verständnis der alttestamentlichen Schriften, Charakterbilder aus denselben mit entsprechender Lektüre. Lektüre des Markus-Evangeliums. Überblick über die ersten Jahrhunderte der christlichen Kirche. Lebensbild Luthers. Wiederholung von Kirchenliedern. Psalm 1 und 33 wurden neu gelernt, der Inhalt des Katechismus und des Leitfadens wiederholt.

Deutsch. 3 St. — In beiden Klassen Dr. König. — Hilfsbücher: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Kohts, Meyer und Schuster, 4. Teil, und die betreffenden Klassikerausgaben. Gelegentlich grammatische Repetitionen. Klassenlektüre: Im Sommerhalbjahre: mehrere Gesänge der Odyssee, ganz oder Abschnitte aus denselben; im Winterhalbjahre: Wilhelm Tell; außerdem im Laufe des Jahres: Hektors Abschied, der Kampf mit dem Drachen, die Glocke, der Taucher, der Graf von Habsburg, Bertrand de Born, das Schloß am Meer, Graf Eberhard, Wanderers Nachtlied, Stellen aus Zriny, eine Anzahl die Freiheitskriege behandelnder Gedichte und Prosastücke. Die kürzeren Dichtungen wurden ganz memoriert, aus den größeren nur Stücke; Wiederholung mehrerer in früheren Klassen gelernten Gedichte. Das Wichtigste aus Poetik und Metrik. Die Biographien von E. v. Kleist, Schiller, Hebel, Schenkendorf, Körner, Arndt, Chamisso und Uhland. Privatlektüre: mehrere Abenteuer aus dem Nibelungenliede, Zriny, Abschnitte aus Archenholtz' Geschichte des Siebenjährigen Krieges. Schriftliche Übungen: wöchentlich kürzere Arbeiten, Referate über Privatlektüre, auch Dispositionen. Als Aufsätze wurden folgende Themen behandelt: 1. Wie sich Graf Eberhard an seinen Feinden rächte. 2. Der Getreidebau. 3. Die Fahrt des Odysseus von der Insel der Circe bis Ogygia (nach der Odyssee). 4. Die Elbe. 5. Kl.-A.: Leben und Treiben auf dem Bahnhofe. 6. Ein Gewitter. 7. Siegfried (nach dem Nibelungenlied). 8. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. 9. Kl.-A.: Die Freuden des Winters. 10. Die Örtlichkeit in Schillers „Kampf mit dem Drachen". 11. Was treibt den Menschen in die Ferne? 12. Kl.-A.: Die Ankunft des Frühlings.

Französisch. 5 St. — In Klasse II^a Dr. Müller, in Klasse II^b Prof. K. Schmidt. — 3 St. Grammatik: Ulbrich, Elementarbuch, Kap. 41—50 und Schulgrammatik, Syntax, Kap. 1 (§§ 184—191): Die Wortstellung. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen, letztere auch nach Ulbrich, Übungsbuch S. 1—17. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre: Klassenarbeiten oder Diktate. — 2 St. Lektüre: Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil, S. 65 bis zu Ende, die ungeraden Nummern; Maistre, La jeune Sibérienne (Ausg. von Velhagen & Klasing). Mündliche Übungen im Anschluß an die Lektüre. Drei Gedichte wurden gelernt.

Englisch. 4 St. — In Klasse II^a Dr. Müller, in Klasse II^b Prof. K. Schmidt. — 2 St. Grammatik: Gesenius, Elementarbuch, Kap. 13—22. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen. 32 schriftliche Arbeiten im Jahre: Klassenarbeiten oder Diktate. — 2 St. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdecking, Englisches Lesebuch, 1. Teil. Im Anschluß daran mündliche Übungen. Drei Gedichte wurden gelernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. 1 St. — Klasse II^a und II^b Kohlschmidt. — Kopfrechnen. Reines Zahlenrechnen, Resolution, Reduktion, Regeldetri, Zins-, Diskont-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Kaufmännisches Rechnen (Wechsel, Effekten, Kourszettel).

Mathematik. 5 St. — In II^a Dr. Bruchmann, in II^b Kohlschmidt. — a) 3 St. Arithmetik: Die ersten vier Grundrechnungsarten mit ganzen positiven und negativen Zahlen und Brüchen. Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten in arithmetischer und eingekleideter Form. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Bardey, Arithmetische Aufgaben.) b) 2 St. Geometrie: Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung und Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Kreisrechnung. Geometrische Örter. Wiederholung der ganzen Planimetrie. Lösung geometrischer Aufgaben nach analytischer Methode. Monatlich eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. (Kambly, Planimetrie.)

Naturgeschichte. 2 St. — In Klasse II^a Dr. Bruchmann, in Klasse II^b Salzmann. — Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems durch Besprechung neuer Familien; von ausländischen Kulturpflanzen namentlich die Gräser, Palmen und Farbpflanzen. Anatomischer Bau, Nahrungsaufnahme und Assimilation der Pflanze. Repetition der Morphologie. Exkursionen. (Baenitz, Leitfaden der Botanik.) Im Winter: Zoologie. Kreis der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlosen und Urtiere. Gehirn, Nervensystem und Sinnesorgane des Menschen. Gesundheitslehre. Übersicht des gesamten Tierreiches mit kurzer Repetition der früher behandelten Tierkreise. Tier- und pflanzengeographische Regionen. (Baenitz, Leitfaden der Zoologie.)

Physik. 2 St. — Dr. Bruchmann in beiden Klassen. — Magnetismus, Reibungs-, Berührungs-, Induktions- und Thermo-Elektrizität. Wärmelehre und Meteorologie. Wiederholung der Lehre vom Schalle. Übung der Schüler im freien Vortrage. (Waeber, Lehrbuch der Physik.)

Chemie. 1 St. — Kohlschmidt in beiden Klassen. — Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. (Waeber, Lehrbuch der Chemie bis Seite 65.)

Geschichte. 2 St. — In Klasse II^a und II^b Dr. König. — Lehrbuch wie in Klasse I. Geschichte des Mittelalters von Karl d. Gr. an und Geschichte der Neuzeit bis 1740 mit Ausnahme der brandenburg-preußischen Geschichte. Repetition des Pensums von Klasse III und der in die Zeit von 1740, bezüglich 1640—1888 fallenden Geschichtsbilder. Geschichtszahlen wie in Klasse I.

Geographie. 2 St. — In Klasse II^a und II^b Kohlschmidt. — Einführung in die astronomische Geographie durch Zusammenstellung heimatkundlicher Beobachtungen. Mitteleuropa unter Berücksichtigung der Industrie, Handelsbeziehungen, Verkehrswege, der Staatsverfassungen und Kolonien. Die fremden Erdteile. Repetitionen mit Benutzung der Bismarkschen Wandtafeln. (v. Seydlitz, Ausgabe B.)

Zeichnen. 2 St. — In Klasse II^a und II^b Eyermann. — Mit dem Zeichnen nach plastischen Ornamenten wechselte das Linearzeichnen ab. Schwierigere Flächenornamente mit Verwendung der Farbe.

Turnen. 3 St. — Klasse II^a Herold, II^b Wachsmann. — Übungen des Reihenkörpers. Frei-, Stab-, Hantelübungen, Gerätübungen an Reck, Barren, Schaukelringen, Pferd; Turnspiele.

4. Statistische Mitteilungen.

A. Klassenbestand im Schuljahre Ostern 1892/93.

19 Klassen.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	IVc.	Va.	Vb.	Vc.	VIa.	VIb.	VIIa.	VIIb.	VIIIa.	VIIIb.	IXa.	IXb.	Sa.
Bestand am 1. Februar 1892 .	32	22	23	30	28	32	32	33	33	32	29	40	39	37	35	44	44	40	30	635
„ „ 22. April 1892 . .	36	25	24	36	35	28	30	27	33	34	33	29	40	48	48	40	40	39	37	662
„ „ 1. Juni 1892 . .	36	25	24	35	35	28	30	26	33	34	33	29	40	48	48	41	40	39	37	661
„ „ 16 August 1892 .	35	25	24	35	35	28	29	25	34	33	34	29	42	48	49	39	40	39	38	661
„ „ 10. Oktober 1892 .	24	25	23	35	35	28	29	24	34	33	34	29	43	47	49	38	39	39	38	646
„ „ 1. Dezember 1892	24	24	23	35	35	28	29	24	33	33	34	29	43	48	49	38	39	38	38	644
„ „ 5. Januar 1893 .	24	24	23	34	35	28	29	24	32	32	34	29	42	48	49	38	39	37	38	639
„ „ 1. Februar 1893 .	24	24	23	34	35	28	29	24	32	32	34	29	42	48	49	38	39	37	38	639
Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1893	16,5	15,5	15,5	14,4	14,3	13,4	13,1	13,5	12,1	12,1	12,0	10,7	10,8	9,2	9,5	8,4	8,2	7,3	7,2	
		15,5		14,3		13,3			12,1			10,7		9,3		8,3		7,2		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelisch.	Katholisch.	Israelitisch.	Anglikanisch.	Aus der Stadt Gotha.	Aus dem Hzgt. Gotha.	Aus andern deutschen Staaten.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 662 Schüler	629	12	20	1	541	99	20	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 646 Schüler	617	10	18	1	533	92	19	2
3. Am 1. Februar 1893 639 Schüler .	611	10	17	1	526	92	19	2

Ostern 1892 sind neu eingetreten in Kl. IX 75, in Kl. VIII 9, in Kl. VII 6, in Kl. VI 5, in Kl. V 12, in Kl. IV 3, in Kl. III 5 Schüler; im Juni in Kl. IX, VIII und V je 1 Schüler; im Juli in Kl. VII und VI je 1 Schüler; im August in Kl. VI 1 Schüler; im Oktober in Kl. VIII und VI je 1, in Kl. V 2 Schüler; im November in Kl. VII 1 Schüler. Danach sind während des Schuljahres aufgenommen worden 126 Schüler.

Abgegangen sind im Laufe des Schuljahres

April, Mai, Juni	3	
Juli, August, September . .	23	(darunter 11 Abiturienten)
Oktober, November, Dezember	7	
Januar 1893	1	
	34.	

Ein hoffnungsvoller, braver Schüler wurde uns durch den Tod entrissen: Am 8. November 1892 verstarb Arno Metz (Schüler der Kl. IX[a]) an Diphtheritis.

---

11 Schüler der Anstalt hatten sogen. „Freistellen" inne, d. h. die städtischen Behörden gewährten ihnen außer Befreiung vom Schulgelde (im Etat mit 700 ℳ veranschlagt) alles, was sie an Schulmitteln (Büchern, Heften, Federn ꝛc.) bedurften. Für die Beschaffung dieser Schulbedürfnisse sind im Etat der Anstalt 150 ℳ zur Verfügung gestellt.

---

5. Abgangsprüfung.

A. Michaelis 1892.

Unter dem Vorsitze des Herzogl. Regierungskommissars Herrn Oberschulrat Prof. Dr. Rauch fand am 17. Sept. 1892 die mündliche Prüfung statt, nachdem die schriftlichen Prüfungsarbeiten in der Zeit vom 3. bis einschl. 7. Sept. angefertigt worden waren. Es bestanden die Prüfung:

Namen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule.	Dauer des Aufenthaltes in Klasse I.	Gewählter Beruf.
1. Böse, Paul	15/6. 76	Gotha.	evang.	$10\frac{1}{2}$ Jahr	$1\frac{1}{2}$ Jahr	Kaufmann.
2. Boßecker, Paul	27/9. 74	Gotha.	„	$11\frac{1}{2}$ „	„	Kaufmann.
3. Cramer, Ernst	11/8. 76	Gotha.	„	$9\frac{1}{2}$ „	„	Maschinenbauer.
4. Fischer, Wilhelm	24/6. 75	Elsnigk (Anhalt).	„	$7\frac{1}{4}$ „	„	Kaufmann.
5. Funk, Alexander	30/11. 74	Kleinschmalkalden, G. A.	„	$3\frac{1}{2}$ „	„	Bahndienst.
6. Hellmund, Paul	6/8. 75	Waltershausen.	„	$3\frac{1}{2}$ „	„	Gerichtsschreiber.
7. Hellmundt, Karl	24/10. 76	Gotha.	„	$5\frac{1}{2}$ „	„	Postdienst.
8. Heyn, Hugo	3/7. 74	Friemar.	„	$4\frac{1}{2}$ „	„	Postdienst.
9. Pabst, Arthur	23/10. 74	Eckardtsleben (Gotha).	„	$5\frac{1}{2}$ „	„	Maschinenbauer.
10. Seyfarth, Alfred	21/12. 75	Gotha.	„	$10\frac{1}{2}$ „	„	Kaufmann.

B. Ostern 1893.

Nachdem vom 10. bis 15. Februar die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren, wurde am 11. März unter Vorsitz des Herzogl. Regierungskommissars Herrn Oberschulrat Prof. Dr. Rauch die mündliche Prüfung abgehalten. Die nachgenannten 19 Schüler bestanden die Prüfung und erhielten das Reifezeugnis, welches ihnen zugleich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst gewährt. Die unter 2, 4, 8, 10, 11 genannten Schüler waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen.	Geboren am	Geburtsort.	Konfession.	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule.	in Klasse I.	Gewählter Beruf.
1. Backhaus, Paul	22/2. 77	Ruhla, W. A.	evang.	4 Jahre	1 Jahr	Kaufmann.
2. Blume, Karl	12/9. 78	Gotha.	"	9 "	"	Kaufmann.
3. Cichorius, Ludwig	7/10. 76	Reichenberg (Böhmen).	"	7 "	"	Ingenieur.
4. Cramer, Rudolf	28/11. 77	Gotha.	"	9 "	"	Uhrmacher.
5. Deubner, Otto	25/5. 76	Uffhoven bei Langensalza.	"	10 "	"	Postdienst.
6. Ehrhardt, Ernst	8/8. 76	Gotha.	"	11 "	"	Postdienst.
7. Fischer, August	25/12. 76	Gotha.	"	10 "	"	Postdienst.
8. Hill, Albert	11/12. 76	Schönau v. d. W.	"	5 "	"	Bureaudienst.
9. Krellmann, Georg	22/5. 76	Gotha.	"	11 "	"	Kaufmann.
10. Naumann, Oskar	15/9. 76	Calbe a. d. Milde.	"	7 "	"	Koch.
11. Oschmann, Richard	23/11. 74	Engelsbach.	"	4 "	"	Gerichtsschreiber.
12. Richter, Hans	19/11. 76	Gotha.	"	10 "	"	Bautechniker.
13. Richter, Hermann	4/5. 78	Gotha.	"	9 "	"	Eisenbahndienst.
14. Riemer, Paul	9/10. 77	Gotha.	"	9 "	"	Kaufmann.
15. Schenk, Ernst	16/6. 76	South Norwood (England).	anglikanisch	9 "	"	Seemann (engl. Handelsmarine).
16. Schönwetter, Albert	6/12. 77	Wien.	evang.	9 "	"	Gerichtsschreiber.
17. Weidemann, Wilhelm	10/10. 76	Gotha.	"	7 "	"	Kaufmann.
18. Wilk, Hermann	5/10. 74	Hochheim bei Gotha.	"	8 "	"	Landwirt.
19. Wippricht, Karl	6/7. 76	Dietendorf.	"	6 "	"	Bautechniker.

Die Aufgaben zu den Prüfungsarbeiten waren:

a. **Deutsch.** Die Verkehrsmittel unserer Zeit.

b. u. c. **Übersetzungen** aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

d. **Mathematik.** 1. Wieviel muß jemand 20 Jahre hindurch zu Anfang eines jeden Jahres auf Zinsen legen, daß er nach Ablauf der genannten Zeit ein Kapital von 45 000 ℳ besitzt, $3\frac{1}{2}$ % gerechnet? — 2. Von einem Punkte außerhalb eines Kreises ist eine Tangente an den Kreis und eine Sekante in den Kreis gezogen; die Länge der Tangente ist I (= 8 cm), die der entstandenen Sehne S (= 12 cm). Wie groß ist das außerhalb des Kreises liegende Stück der Sekante? — 3. Einem regulären Tetraeder ist eine Kugel einbeschrieben, deren Radius 0,8 m beträgt. Wie groß ist die Oberfläche und das Volumen dieses Tetraeders?

6. Chronik der Anstalt.

Die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler erfolgte Donnerstag, den 21. April, vormittags von 8—11 Uhr; am Nachmittage desselben Tages wurde das neue Schuljahr eröffnet.

Zur Feier der goldenen Hochzeit unseres Landesherrn fand am 3. Mai 1892 früh $10\frac{1}{2}$ Uhr in der Margaretenkirche ein Gottesdienst für die sämtlichen städtischen Schulen statt, bei welchem Herr Superintendent H. Müller die Ansprache hielt. Das Lehrerkollegium brachte dem in Nizza weilenden fürstlichen Paare telegraphisch den ehrerbietigsten Glückwunsch dar.

Am 27. Mai 1892 fand die Arnoldifeier statt, bei welcher für 236 ℳ Prämien an brave und pflichttreue Schüler der Realschule verteilt wurden.

Am 15. Juni 1892 wurden die Schüler bei der Morgenandacht an den Tod Kaiser Friedrichs III. erinnert.

Am 17. Juni unternahmen alle Klassen der Anstalt unter Führung ihrer Klassenlehrer Tagespartien nach verschiedenen schönen Punkten der Umgegend von Gotha und des Thüringer Waldes.

Der Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs wurde am 21. Juni durch einen Schulaktus gefeiert, bei welchem Herr E. Schmidt in der Festrede die Verdienste des Herzogs um sein Land und um die deutschen Einheitsbestrebungen hervorhob, sowie die Frau Herzogin als deutsche Frau und Fürstin verherrlichte.

Am 8. Juli 1892 begingen die Lehrer der Realschule samt den älteren Schülern der obersten Klasse in Gemeinschaft mit den Kollegien der übrigen städtischen Schulanstalten die Feier des heiligen Abendmahls.

Wegen großer Hitze mußten die Turnstunden ausfallen am 25., 27., 28., 30. und 31. Mai, der Nachmittagsunterricht am 1., 2., 27., 28., 29. Juni, 4. Juli, und die Nachmittagsstunden in der Zeit vom 15. bis einschließlich 25. August, sowie am 30. August.

Die Jugendspiele wurden auch in diesem Jahre jeden Freitag von 5 bis 7 Uhr abgehalten, und zwar an 2 Plätzen, auf dem Gymnasialturnplatze und auf dem Platze vor dem Schießhause. Leider wurden die Spiele durch die große Hitze schwer beeinträchtigt; immerhin war der Besuch derselben erfreulich; durchschnittlich nahmen 230 Schüler teil.

Die Feier des Sedantages fand am 2. September statt. Herr Bürge entwarf in der Festrede ein Lebensbild Blüchers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 19. September 1892 wurden die Klassen durch Feuerlärm alarmiert. Das Schulhaus war in 2 Minuten von sämtlichen Insassen geräumt.

Der Direktor des Herzogl. Museums Herr Dr. Purgold erfreute am 24. September die Schüler der I. Klasse durch einen höchst anziehenden Vortrag über die Zeit von Lukas Kranach und Albrecht Dürer, wobei er in liebenswürdigster Weise die im Museum aufbewahrten Bilder der genannten Meister eingehend erklärte.

Zu Michaelis 1892 trat Herr Schäffer, der seit Ostern 1873 im städtischen Schuldienste thätig ist, aus dem Kollegium der Realschule aus, um die Stelle eines Hauptlehrers (Vertreters des Direktors) an der Bezirksschule zu übernehmen. Er hat an der Umwandlung der Knaben-Bürgerschule in eine höhere Bürgerschule an seinem Teile treulich mitgewirkt und stets mit anerkennenswertem Eifer und Geschick seines Amtes gewartet. Auch an dieser Stelle sei ihm für seine erfolgreiche Mitarbeit herzlichst gedankt. — Für den ausscheidenden Herrn Schäffer trat Herr Reifart, bisher Lehrer an der städtischen Bürgerschule, ein.

Am 18. Oktober 1892 wurde bei der Morgenandacht des Geburtstages von Kaiser Friedrich III. Erwähnung gethan.

Die Lutherfeier am 10. November wurde mit Deklamationen und Gesängen begangen.

Wegen Reinigung des Schulhauses und der Turnhalle fiel am 19. November der Unterricht aus.

Am 27. Januar 1893 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch den Vortrag von Deklamationen, Gesängen und Klavierstücken gefeiert.

Infolge strenger Kälte mußte der Turnunterricht am 5., 9., 12., 16. bis einschließlich 21. Januar ausgesetzt werden. Am 10. Januar wurde der Nachmittag freigegeben, um den Schülern Gelegenheit zu bieten, die Eisbahn zu benutzen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bis zu Michaelis 1892 befriedigend, wenn auch einzelne Erkrankungen an Scharlach, Diphtheritis, Röteln, Keuchhusten ꝛc. vorkamen. Weniger günstig war derselbe im Winterhalbjahr. Bereits vor Weihnachten zeigten sich, namentlich in den unteren Klassen, einzelne Fälle von Mascrerkrankungen; nach Neujahr aber trat diese Krankheit epidemisch auf. In Kl. IX^{b} z. B. fehlten längere Zeit 40 Prozent und in Kl. VIII^{a} 33 Prozent des Schülerbestandes. Dadurch wurde natürlich der gleichmäßige Fortgang des Unterrichts außerordentlich gehemmt.

Mitglieder des Lehrerkollegiums waren im ganzen nur selten zu vertreten.

Herr Himmelreich war vom 13.—15. Juli und nach den Sommerferien vom 15. August bis einschließlich 3. September beurlaubt, um an der Universität Genf an den Vorlesungen im neufranzösischen Seminar sich zu beteiligen. — Ebenso ward Herrn Grosch zu einem längeren Aufenthalte in Paris vom 30. Juni bis zum Beginne der Sommerferien (15. Juli) Urlaub erteilt. — Herr Tewes mußte wegen Unwohlseins vertreten werden vom 12.—16. Mai. — Der Direktor war vom 11.—15. Juli beurlaubt. — Herr Dr. Müller war infolge Todesfalls in seiner Familie vom 6.—9. September zu vertreten. — Herr Herold mußte wegen Krankheit vom 21. bis einschließlich 27. September den Unterricht aussetzen, Herr Bürge vom 20. bis einschließlich 24. Januar 1893.

7. Sammlungen und Geschenke.

Die Sammlung von Lehr- und Anschauungsmitteln erhielt folgende Geschenke: Eine Holzsammlung von Herrn Lehrer Berthel. — Eine Rolle mit Rohseide vom Schüler der Klasse V^{a} Martin Hamm. — Einen kleinen Taucher, colymbus minor (Präparat), von Herrn Regierungsgeometer Rode. — Ein Rebhuhn (Präparat) vom Schüler der Klasse IV^{a} Georg Willing. — Übersichtskarte der Eisenbahnen Deutschlands, bearbeitet im Reichs-Eisenbahnamt in Berlin 1890, 1. Mai (Wandkarte), von Herrn Baurat Pleßner. — Wandkarte von Europa zur Übersicht der staatlichen Verhältnisse von Fr. Stülpnagel, 3. Aufl., gez. von Geyer, Gotha, Justus Perthes (1 : 4 000 000), von Herrn Buchbindermeister Hennicke.

Dem physikalischen Kabinett wurden geschenkt: Eine feine Wage in einem Glasschrank von dem Fabrikbesitzer Herrn Heinrich Blödner. — Eine große Kupferscheibe mit Handgriff von dem Schüler Mälzer. — Eine Partie Reagensgläschen, Kochflaschen, Bechergläser, Gasentwickelungsflaschen und Glasröhren von dem Fabrikbesitzer Herrn Schilling in Gehlberg.

Der Schülerbibliothek wurden geschenkt: Vom Hohen Staatsministerium 3 Exemplare „Kurzgefaßte Lebensbilder einiger der bedeutendsten Männer und Helden aus der Zeit der deutschen Freiheitskriege 1813—1815". — Von Wilhelm Weidemann, Schüler der Klasse I: 1) „Mein Tagebuch aus dem Kriege 1870/71", von einem Husarenoffizier des Werderschen Corps. 2) „Am Kamin", Erzählungen von Emilie Souvestre.

Vom Tierschutzverein zu Gotha wurden 50 Exemplare Vereinskalender für 1893 zur Verteilung an die Schüler abgegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Ankauf eines für den Gesangunterricht unentbehrlichen Flügels verwilligten die städtischen Behörden einen außeretatmäßigen Betrag und halfen damit einem längst gefühlten Bedürfnisse in liberaler Weise ab.

Allen gütigen Gebern, welche der Anstalt Geschenke zugewendet haben, sei auch an dieser Stelle namens der Schule der herzlichste Dank ausgesprochen.

Einer hochherzigen Schenkung hat die Chronik der Anstalt ganz besonders rühmend zu gedenken. Der Rentner Herr **Wilhelm Lang** hier hat sich, „um seine Anhänglichkeit an die Stadt Gotha durch die That zu beweisen", erboten, der Stadtgemeinde am 1. April d. J. 41 000 ℳ unter gewissen Bedingungen als Schenkung zu übereignen. Davon sind 6000 ℳ als ein eisernes Stiftungskapital abzusondern, dessen Abwurf zur Unterstützung bedürftiger und besonders würdiger und befähigter Kinder von hiesigen Stadtangehörigen Verwendung finden soll, um solchen Kindern den Besuch der hiesigen Realschule zu ermöglichen oder deren Angehörigen die mit diesem Besuche verbundenen Lasten zu erleichtern. Die Zinsen sollen alljährlich an 2—4 Schüler der Realschule als **Wilhelm Langsches Stipendium** verliehen werden. Sind in einem Jahre nicht mindestens 2 Schüler, auf welche die obigen Voraussetzungen zutreffen, vorhanden, so sollen die Zinsen zu Prämien an nicht mehr als 15 solche Schüler der Realschule verwendet werden, die sich durch gute Leistungen und gutes Betragen auszeichnen. Diese Prämien sollen vorzugsweise in guten Büchern bestehen, die für das künftige Leben der Bedachten oder für deren berufliche Ausbildung von Wert sind. — Die Restsumme von 35 000 ℳ ist nach näheren Bestimmungen zur Errichtung einer Haushaltungs- und Kochschule für Mädchen der minderbemittelten Bevölkerungsschichten zu verwenden.

Indem die Realschule von dieser hochherzigen Stiftung des Herrn **Wilhelm Lang**, der seit Gründung der Anstalt sich stets als ein treuer Gönner und Freund derselben bewiesen hat, öffentlich Kenntnis giebt, spricht sie dem edlen Geber auch an dieser Stelle den wärmsten und aufrichtigsten Dank für seine gemeinnützige Schenkung aus.

Nachdem auf **Verfügung des Herzogl. Staatsministeriums** eine Revision des Lehrplans unserer Anstalt stattgefunden und die vorgeschlagenen Veränderungen die Genehmigung der Hohen Staatsregierung erlangt hatten, erhielt auf gnädigsten Befehl Sr. Hoheit des Herzogs die bisherige Höhere Bürgerschule vom 1. April 1892 ab die Bezeichnung **„Realschule"**.

Unter dem 12. August 1892 gab das Herzogl. Staatsministerium dem Schulvorstande für die städtischen höheren Schulanstalten Kenntnis davon, daß die Königl. preußische Staatsregierung den als reif entlassenen Zöglingen der Städtischen Realschule in Gotha für den Umfang der preußischen Monarchie dieselben Berechtigungen zuerkannt habe, die nach der Königl. Verordnung vom 1. Dezember 1891, veröffentlicht in Nr. 294 des Reichsanzeigers vom 14. Dezember 1891, mit dem Reifezeugnisse der öffentlichen lateinlosen Realschulen und Höheren Bürgerschulen in Preußen verbunden sind.

Durch Patent vom 31. Dezember 1892 verlieh Se. Hoheit der Herzog den Oberlehrern Dr. Bruchmann und C. Schmidt das Prädikat „Professor"; gleichzeitig wurden die akademisch gebildeten Lehrer Niedergesäß, Himmelreich, Kohlschmidt, Dr. Müller, Dr. König, Grosch und Salzmann zu Oberlehrern an der Realschule ernannt.

Unter dem 25. Februar 1893 hat der Schulvorstand eingehende Vorschriften für schnelle Räumung der Schulhäuser in Brand- und Panikfällen veröffentlicht und jedem städtischen Lehrer aushändigen lassen.

Laut Verfügung des Herzogl. Staatsministeriums vom 17. Februar 1893 sollen die öffentlichen Osterprüfungen in den oberen Klassen der Realschule bis einschließlich Klasse IV bis auf weiteres in Wegfall kommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für sämtliche Schulen der Stadt ist auf das Jahr 1893 folgende Ferienordnung festgestellt worden:

	Schulschluß.	Schulanfang.
Osterferien:	Sonnabend, den 25. März.	Montag, den 10. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 29. Mai.
Sommerferien:	Freitag, den 14. Juli, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 14. August.
Michaelisferien:	Freitag, den 29. September, nachmittags 4 Uhr.	Donnerstag, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien:	Freitag, den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr.	Montag, den 8. Januar 1894.

Öffentliche Prüfung.

Freitag, den 24. März 1893:

9 bis 9½ Uhr: Klasse V^a Französisch — Himmelreich; Geschichte — Bürge.
9½ „ 10 „ „ VI^a Deutsch, Rechnen — Leser.
10½ „ 11 „ „ V^b Französisch — Niedergesäß; Biblische Geschichte — E. Schmidt.
11 „ 11½ „ „ VII^a Biblische Geschichte, Heimatskunde — Berthel.
11½ „ 12 „ „ IX^a Lesen, Schreiben, Rechnen — Herold.

3 bis 3½ Uhr: Klasse VIII^a Deutsch, Rechnen — Wachsmann.
3½ „ 4 „ „ VI^b Biblische Geschichte, Rechnen — Böttner.
4 „ 4½ „ „ VII^b Deutsch, Rechnen — Tewes.
4½ „ 5 „ „ V^c Französisch — Grosch; Geographie — Bernhard.

Sonnabend, den 25. März 1893:

9 bis 9½ Uhr: Klasse VIII^b Biblische Geschichte, Heimatskunde — Hopf.
9½ „ 10 „ „ IX^b Lesen, Schreiben, Rechnen — Eyermann.

10 bis 10½ Uhr Pause.

10½ Uhr Gesang des Schulchors. Entlassung der abgehenden Schüler.

Die Zeichnungen der Schüler sind in den Klassen III^a und II^b ausgestellt.

Die Prüfung und Aufnahme neueintretender Schüler erfolgt

Montag, den 10. April, 8 bis 11 Uhr vormittags.

Dabei sind vorzulegen: 1) der Tauf-, bzw. Geburtsschein; 2) der Impfschein; von Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, das Zeugnis über die Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis derjenigen Schule, welche die Schüler bisher besucht haben.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag, den 10. April, nachmittags 2 Uhr.

Wenn ein Schüler mit 6 Jahren in die unterste Klasse (IX) eintritt und die Anstalt, deren Klassen einjährigen Kursus haben, regelmäßig durchmacht, kann er mit 15 Jahren sich das Reifezeugnis erwerben. Diejenigen Schüler, welche in die V. Klasse, wo der Unterricht im Französischen beginnt, eintreten wollen, sollten daher bei der Aufnahme das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Am besten erfolgt der Eintritt mit dem 10. oder 11. Lebensjahre, damit der Schüler das Ziel der Anstalt etwa mit dem 16. Jahre erreichen und dann einem praktischen Berufe sich zuwenden kann.

Zur geneigten Teilnahme an den öffentlichen Prüfungen werden die hohen Behörden des Staates und der Stadt, die Eltern der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Schulrat Dr. **Zschäck.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf